



Jahresbericht der  
Schweizerischen Epilepsie-Stiftung

**2018**



# Inhalt

	<b>Schweizerische Epilepsie-Stiftung</b>
<b>2</b>	Bericht
	<b>EPI WohnWerk</b>
<b>7</b>	Bericht
<b>10</b>	Kennzahlen
	<b>EPI Zentrale Dienste</b>
<b>13</b>	Bericht
<b>16</b>	Kennzahlen
	<b>Schulen</b>
<b>19</b>	Bericht
<b>22</b>	Kennzahlen
	<b>Schenkung Dapples</b>
<b>25</b>	Bericht
<b>28</b>	Kennzahlen
	<b>Schweizerisches Epilepsie-Zentrum</b>
<b>30</b>	Bericht
	<b>Klinik Lengg AG</b>
<b>33</b>	Bericht
<b>34</b>	Kennzahlen
<b>36</b>	<b>Kurzinformationen und Gremien</b>
<b>40</b>	<b>So finden Sie die EPI</b>

# Schweizerische Epilepsie-Stiftung



Felix Grether, Präsident



Marco Beng, CEO

«Man spürt, dass die Mitarbeitenden in der EPI mit Herzblut ihrer Arbeit nachgehen.»

Das vergangene Jahr war geprägt von strategischen Arbeiten, sowohl in den Betrieben wie auch in der Stiftung. Auf Stufe Stiftung fand im Oktober ein erster Strategieworkshop mit Vertretern des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung statt. Der Strategieprozess wird im Verlauf des Jahres 2019 abgeschlossen.

## **Erfreuliche finanzielle Entwicklung**

Sehr erfreulich ist, dass die einzelnen Betriebe im vergangenen Jahr markant bessere Jahresabschlüsse als budgetiert erzielen konnten. Somit hat sich die finanzielle Lage, die vor zwei Jahren noch angespannt war, deutlich aufgehellt.

## **Ombudsstelle und neue Veranstaltungsreihe für Mitarbeitende**

Den Mitarbeitenden der EPI und der Klinik Lengg AG steht neu eine Ombudsstelle zur Verfügung. Sie vermittelt in schwierigen Konflikten im Arbeitsverhältnis zwischen Mitarbeitenden oder im Verhältnis von Mitarbeitenden zu ihren Vorgesetzten.

Die im vergangenen Jahr lancierte interne Veranstaltungsreihe «Die Betriebe der EPI stellen sich vor» erfreut sich bei den Mitarbeitenden grosser Beliebtheit. Sie stellt den jeweiligen Betrieb näher vor und gewährt Einblick hinter die Kulissen. Den Start machte Chefarzt Prof. Dr. Thomas Grunwald mit seiner Präsentation zur EPI Klinik. Es folgte im Herbst ein Informationsanlass zum Thema Neurorehabilitation unter der Leitung von Chefarzt Dr. Christian Sturzenegger. Die Veranstaltungsreihe wird 2019 fortgesetzt.





**Bild links:** Die Geschäftsleitung der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung.  
**Bild unten:** Abschied von Martin Bieri (mitte) mit Stiftungsratspräsident Felix Grether (rechts) und CEO Marco Beng (links).



### Personelle Veränderungen

Fabian Carobbio, CFO der EPI, wurde per 1. Dezember 2018 vom Stiftungsrat einstimmig zum stellvertretenden CEO gewählt.

Martin Bieri, Leiter Stiftungsfinanzen und Geschäftsführer der Pensionskasse, hat sich im vergangenen Jahr entschieden, den Schritt in die Selbstständigkeit im Pensionskassenumfeld zu wagen. Er wurde im August gebührend verabschiedet.

### Ausbau Marketing & Kommunikation und Fundraising

Um die EPI und ihre Betriebe gegenüber der Öffentlichkeit weiter zu stärken und bekannt zu machen, konnten wir mit Sabrina Good, Verantwortliche Marketing & Kommunikation, und Dr. Andrea Libardi, Verantwortliche Fundraising, zwei versierte neue Mitarbeiterinnen verpflichten. Im Berichtsjahr wurden die Benutzerfreundlichkeit der Website sowie diverse neue Printprodukte – unter anderem eine Broschüre zum Schweizerischen Epilepsie-Zentrum für Betroffene und Zuweisende – erarbeitet. Ebenfalls laufen die Arbeiten am Redesign des EPI Intranets auf Hochtouren.

### Grössere Projekte in Angriff genommen

Zwei zukunftsweisende Projekte haben wir 2018 in Angriff genommen: einerseits die Erneuerung der Telefonanlage und deren Überführung auf VoIP (Voice over IP), andererseits einen deutlichen Ausbau der Server- und Clientinfrastruktur zwecks Effizienzsteigerung. Beide Projekte sollen 2019 abgeschlossen werden.

Des Weiteren wurde die fünfte Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Sie befindet sich auf dem Dach der Klinik, bleibt als einzige Solaranlage der EPI auch bei einem Netzausfall in Betrieb und ist fähig, Strom ins Notstromnetz einzuspeisen.

### Ein herzliches Dankeschön

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, die sich mit grossem Engagement und Arbeitseinsatz für die EPI und ihre Betriebe einsetzen. Wir bedanken uns auch bei den Mitgliedern des Stiftungsrats, der Fachbeiräte und weiterer Gremien sowie bei den kantonalen und städtischen Behörden und den zuweisenden Stellen für die kooperative und angenehme Zusammenarbeit.

Die EPI hat zum Ziel, Menschen mit Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen ein möglichst uneingeschränktes Leben zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf Spenden und Legate angewiesen. Ein herzliches Dankeschön allen Menschen, die uns im vergangenen Jahr mit einer Spende unterstützt haben.

Die **Schweizerische Epilepsie-Stiftung** ist ein Mehrpartenunternehmen, in dem 850 Mitarbeitende Dienstleistungen im Gesundheits-, Sozial-, und Bildungswesen, insbesondere für Menschen mit Epilepsie oder andere neurologische Erkrankungen, erbringen. Dazu gehören das EPI WohnWerk, die EPI Spitalschule, die EPI Zentralen Dienste, die Oberstufenschule Lengg, die Schenkung Dapples und die Klinik Lengg AG. Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung wurde 1886 gegründet.











# EPI WohnWerk



«Immer wieder erhalten wir grosse Anerkennung für die Bereitschaft, auch Menschen aufzunehmen, die sehr viel Betreuung und Pflege benötigen.»

Erich Oberholzer, Direktor EPI WohnWerk

## Sehr gute Belegung in den Wohnhäusern und Warteliste in den Tagesstätten

Die Nachfrage für Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung ist anhaltend hoch. Die Wohnhäuser auf der Rüti, Niederfelben und Lengg waren das ganze Jahr über gut belegt und auch die bewährten Angebote der Werkstätten und Tagesstätten sehr gut ausgelastet. Der Bedarf an Arbeitsplätzen in den Tagesstätten ist unverändert gross. Insbesondere das im Jahr 2017 lancierte Angebot für auswärts wohnende Menschen erfährt eine grosse Nachfrage, sodass dafür eine Warteliste geführt wird. Wir haben deshalb zusätzliche Plätze beim Kantonalen Sozialamt beantragt. Besonders begehrt sind weiterhin Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen und für ältere Menschen mit Behinderung sowie für Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Begleiterkrankung.

## Befragungen zeigen grosse Zufriedenheit

Um das Ziel einer optimalen Betreuung und Begleitung unserer Klientinnen und Klienten zu erreichen, führen wir regelmässig Befragungen durch – so auch im Berichtsjahr. Dabei zeigte sich eine überwiegende Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner mit der Umsetzung ihrer Wünsche, Bedürfnisse und persönlichen Ziele zufrieden. Bei Personen, die sich nicht selber äussern können, wurden die Bezugsbegleitenden stellvertretend befragt. Verbesserungsmaßnahmen haben wir beim Austausch mit den betreuenden Mitarbeitenden sowie bei der Freizeitgestaltung getroffen. In einer Befragung der Angehörigen und gesetzlichen Vertretenden gaben 92% der Antwortenden an, dass sie mit der Betreuung ihres Angehörigen beziehungsweise ihrer Klientin oder ihres Klienten «voll und ganz zufrieden» oder «vorwiegend zufrieden» sind. Damit ist auch ihre Zufriedenheit auf kontinuierlich hohem Niveau.

### WohnWerkZEITUNG und Adventsmärt in neuer Aufmachung

Im März haben wir die WohnWerkZEITUNG lanciert, die Nachfolgepublikation von «In der EPI zu Hause». Sie bietet unseren Klientinnen und Klienten eine Plattform, über ihr Leben, ihre Arbeit und ihre Hobbys zu erzählen. Die WohnWerkZEITUNG geht neben den Klientinnen und Klienten auch an Angehörige, gesetzliche Vertretende und unsere Mitarbeitenden.

Der Adventsmärt Ende November fand dieses Jahr erstmals in grösserer und festlicherer Aufmachung statt. Neben den Tagesstätten und der Gärtnerei des EPI WohnWerks waren die EPI Betriebe Schenkung Dapples, Oberstufenschule Lengg und EPI Park Seminar & Restaurant sowie weitere Institutionen für Menschen mit Behinderung mit einem Stand präsent. Damit und auch durch die musikalische Umrahmung mit Kinderchor und Strassenmusikanten konnten wir die Attraktivität des Marktes steigern.

### Sich weiter für die Zukunft wappnen

Im Organisationsentwicklungsprojekt «EPI WW to go» stand nochmals die Fragestellung «Wie können wir genügend und gut ausgebildete Mitarbeitende beschäftigen und binden?» im Vordergrund. Als eine Massnahme zur Verbesserung der Mitarbeitendenzufriedenheit haben wir unter anderem einen zusätzlichen

«Der Adventsmärt ist neben der EPI Chilbi eine weitere Gelegenheit, Begegnungen mit Besucherinnen und Besuchern zu ermöglichen.»

Einführungshalbtag für neue Mitarbeitende lanciert, der die Kolleginnen und Kollegen in den Wohngruppen und am betreuten Arbeitsplatz entlastet. Auch der Aufbau eines professionellen Personalmarketings wurde weiter vorangetrieben.

Im August fand ein Projekt-Workshop zur Stärkung von Fachlichkeit und Selbstorganisation statt. Damit soll der immer herausfordernder werdenden Arbeit in einer Institution für Menschen mit Behinderung mit komplexen und sich schnell ändernden Anforderungen begegnet werden. Mitarbeitende sollen fachlich gut ausgebildet sein, sich weiterentwickeln sowie einbringen und mitgestalten können. Die Mitwirkungsmöglichkeit macht ihre Tätigkeit auch attraktiver und trägt zur Arbeitszufriedenheit bei. Die beiden Themen werden im Jahr 2019 vertieft.

Im **EPI WohnWerk** finden Menschen mit Behinderung ein Zuhause und eine Arbeit. Die drei Wohnhäuser auf der Rütli, Niederfelben und Lengg bieten insgesamt 202 Wohnplätze, die Werkstätten 90 sowie die Tagesstätten 110 Arbeitsplätze. Insbesondere finden im EPI WohnWerk auch Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen sowie ältere, sehr pflegebedürftige Menschen einen Platz. Das EPI WohnWerk erfüllt einen Leistungsauftrag des Kantonalen Sozialamts Zürich.





**Bild links:** In der Auftragsproduktion der Werkstätten werden Handarbeiten für Unternehmen erledigt.  
**Bild unten:** Die Bewohnerinnen und Bewohner nehmen an verschiedenen Freizeitaktivitäten teil.



# EPI WohnWerk in Zahlen

## Erfolgsrechnung

(in CHF)	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	36 115 958	34 276 731
Andere betriebliche Erträge	17 307	38 150
Betriebsertrag	36 133 265	34 314 881
Personalaufwand	-23 256 838	-22 372 636
Sachaufwand	-12 632 609	-12 803 524
Abschreibungen auf Sachanlagen	-194 843	-200 754
Abschreibungen auf immaterielle Werte	-53 899	-53 087
Betriebsaufwand	-36 138 189	-35 430 001
Betriebsergebnis vor Betriebsbeiträgen	-4 924	-1 115 120
Beiträge der EPI Stiftung zur Nutzung der Immobilien	416 682	432 779
Betriebsergebnis nach Betriebsbeiträgen	411 758	-682 341
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	411 758	-682 341
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-528 325	0
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	136 312	702 514
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-392 013	702 514
Jahresergebnis	19 745	20 173
Zuweisung an freie Fonds	-8 915	0
Verwendung aus freien Fonds	1 134	0
Fondsergebnis freie Fonds	-7 781	0
Ergebnis vor Verwendung/Zuweisung	11 964	20 173
Verwendung/Zuweisung freies Kapital	-11 964	-20 173
	0	0



**79 %** Bewohnerinnen und Bewohner  
mit einer Epilepsie\*

\* per 31.12.2018

**353** Mitarbeitende\*

(VZE: 234.75)

\* per 31.12.2018

**71'131** Total Aufenthaltstage  
(Vorjahr: 69'689)

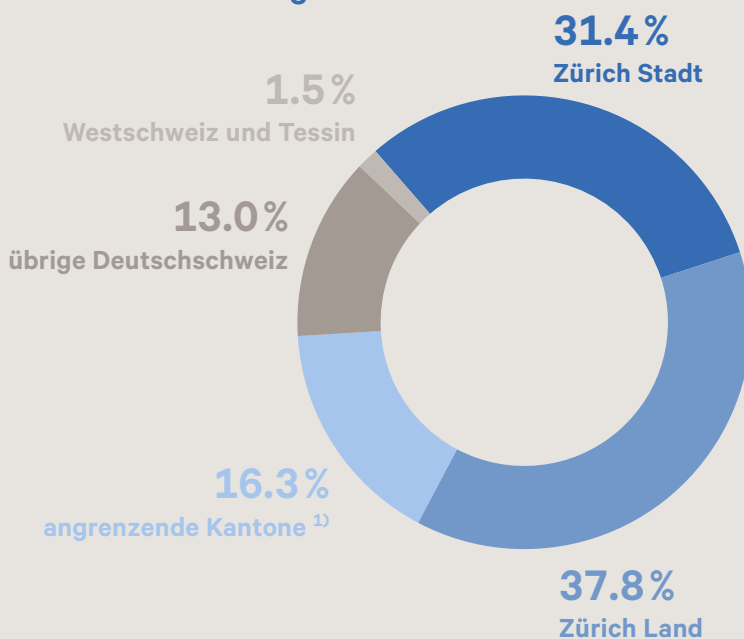
**194.88**

Ø Belegung Plätze

Wohnen

(Vorjahr: 190.93)

Herkunft Bewohnerinnen und Bewohner  
nach Aufenthaltstagen in %



**86.48**

Ø Belegung Plätze

Werkstätten

(Vorjahr: 87.87)

**109.78**

Ø Belegung Plätze

Tagesstätten

(Vorjahr: 103.08)

<sup>1)</sup> Kantone Aargau, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, Zug





# EPI Zentrale Dienste



## Hotellerie und Infrastruktur

Das Jahr 2018 war geprägt von weiteren Digitalisierungsschritten bei gleichzeitig hoher Dienstleistungsbereitschaft.

Mit der Einführung einer neuen Software im Facility Management und der erfolgreichen Implementierung eines neuen Gebäude-Leitsystems in den täglichen Betriebsablauf wurde ein Meilenstein für die weitere Dienstleistungsorientierung für unsere Kunden gelegt.

Kulinarisch konnten wir unsere «hausgemacht»-Linie mit verschiedenen Kompotten im Haushaltsformat sowie mit dunkler Schokolade ergänzen. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für das 10-Jahres-Jubiläum des EPI Parks Seminar & Restaurant, das am 4. und 5. Juni 2019 stattfinden wird.

### Rudi Grasern

Leiter Hotellerie und Infrastruktur



## Human Resources (HR)

Nebst dem Tagesgeschäft standen die Effizienzsteigerung sowie die Professionalisierung unserer Dienstleistungen für unsere Mitarbeitenden, Führungskräfte und potenziellen Mitarbeitenden im Zentrum unserer Tätigkeit.

Die Implementierung diverser Software-Lösungen zu Bewerbungsmanagement und automatisierter Verarbeitung von Taggeldern, ein Arbeitszeugnisgenerator und das elektronische Personaldossier vereinfachen die Arbeiten in der Rekrutierung sowie in der Personal- und Lohnadministration und tragen gleichzeitig zur Qualitätssteigerung bei.

Im Rahmen von internen Workshops und Vorprojekten haben wir gemeinsam mit den Linienverantwortlichen weitere Schwerpunktthemen im Personalwesen erarbeitet und konnten bereits Ende Jahr erfolgreich mit der Umsetzung starten.

### Patricia Raemy

Leiterin Human Resources



### Finanzen

Die in den Vorjahren angespannte finanzielle Situation hat sich im Jahr 2018 über die gesamte Stiftung betrachtet entspannt. Die budgetierten Ziele wurden erreicht und teilweise sogar übertroffen.

Im EPI WohnWerk führte ein Bundesgerichtsentscheid bei der Übernahme von Pflegematerialien zu Unsicherheiten und hatte zusätzliche Auswirkungen auf die durch Pflegeheime in Rechnung gestellten ärztlichen und therapeutischen Leistungen. Diese Problematik führte zu unerwünschtem administrativem Mehraufwand und insbesondere zu einer Finanzierungslücke.

Mit dem Abschluss von Dienstleistungsverträgen mit der Klinik Lengg konnte im Berichtsjahr der bestehenden Forderung nach Kosten- und Preistransparenz Rechnung getragen werden. Die mit externer Unterstützung erarbeiteten Benchmarks haben aufgezeigt, dass sich die angebotenen Dienstleistungen der EPI Zentralen Dienste in einem gesunden Kosten-/Leistungsverhältnis befinden.

**Fabian Carobbio**  
CFO



### EPI Apotheke

Mit einem Team von zwei Apothekerinnen, sieben Pharmassistentinnen, einer Pflegefachfrau und einem Logistiker betreut die EPI Apotheke die EPI Betriebe und die Klinik Lengg rund um Arzneimittel und Medizinprodukte.

Austritts- und ambulante Patientinnen und Patienten der Klinik Lengg sowie Klientinnen und Klienten des EPI WohnWerks können ihre ärztlich verordneten Arzneimittel und medizinischen Verbrauchsmaterialien direkt in unserer öffentlichen Apotheke beziehen. Dazu erhalten sie umfassende Beratung in allen Medikamentenfragen.

Das Jahr 2018 stand für unser Team im Zeichen der Veränderung. Nach jenem für das Wohnhaus Niederfelben wurde nun auch das Arzneimittelkonzept für das Wohnhaus auf der Rüti umgestellt. Neu stellen wir die Medikamente als Wochenblister bereit. Fleissige Hände stellen wöchentlich rund 12000 Tabletten individuell für jede Klientin und jeden Klienten als Einzelportionen zusammen.

**Ilka Wilharm**  
Leiterin Apotheke





**Bild links:** In der EPI Apotheke werden pro Woche Medikamenten-Blisters für 150 Personen gerichtet und kontrolliert. **Bild unten:** Das EPI Park Restaurant bietet einen atemberaubenden Ausblick auf den Zürichsee.



# EPI Zentrale Dienste in Zahlen

## Erfolgsrechnung

(in CHF)	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	23 726 385	24 289 489
Andere betriebliche Erträge	21 394	11 640
Betriebsertrag	23 747 779	24 301 129
Personalaufwand	-13 812 909	-15 031 044
Sachaufwand	-8 793 800	-8 671 842
Abschreibungen auf Sachanlagen	-619 985	-617 196
Abschreibungen auf immaterielle Werte	-429 433	-353 822
Betriebsaufwand	-23 656 127	-24 673 903
Betriebsergebnis	91 652	-372 775
Finanzergebnis	-23 110	-24 706
Ordentliches Ergebnis	68 542	-397 481
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Jahresergebnis	68 542	-397 481
Fondsergebnis freie Fonds	-68 542	397 481
	0	0



**40'000 kg**

der gesamten Wäsche  
wird gebügelt  
Wäscheversorgung



**76'000**

Telefonanrufe erhalten  
Reception



**188'000 Socken gewaschen**

(= davon könnte eine Person 257 Jahre lang täglich Socken wechseln, ohne zu waschen)

Wäscheversorgung



**954 km**

Korridore in der Klinik Lengg  
mit Putzmaschine gereinigt  
(= 7 Mal eine Reise nach Bern)  
Reinigung



**51'000 Liter**

Milch verarbeitet  
Küche



**800'000 kWh**

bisher produzierte Solarenergie = Jahres-Energie-  
verbrauch von 160 Haushalten  
(= Einsparung von 185'000 Litern Diesel)





# EPI Spitalschule und OSSL



«Das Ziel unserer beiden Schulen ist, die Kinder stark zu machen.»

Priska von Arx, Schulleiterin

## Oberstufenschule Lengg (OSSL)

Die Tagessonderschule OSSL hat 2018 ein gutes Jahr durchlebt. Zu den Highlights gehören zwei erstmals durchgeführte Anlässe: der Besuchsmorgen für Eltern und Angehörige und der Sporttag mit der Tagessonderschule FOSZ (Freie Oberstufenschule Zürich). Beide Veranstaltungen haben die Orientierung nach aussen und die Kooperation zum Ziel.

Der neu eingeführte Besuchstag findet jeweils Mitte Januar an einem Samstagmorgen statt. Alle aktuellen, aber auch künftigen Eltern sowie der Fachbeirat werden eingeladen. Unsere Handarbeitslehrerin Beth Kottonau beschreibt den Erfolg des Besuchsmorgens so: «Die Eltern haben beim Stecken, Zuschneiden, Ausmessen mitgeholfen und in Erinnerungen an ihren eigenen Handarbeitsunterricht geschwelgt. Mich hat es gefreut zu sehen, wie sich sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Erwachsene so unbeschwert auf die Handarbeit eingelassen haben.»

Der Sporttag mit der FOSZ hatte zum Ziel, sich in einer grösseren Gruppe, anderen Kindern, einer anderen Schule an einem Tag zu Spiel, Spass und Wettkampf zu treffen. Das bedingt gegen aussen eine zusätzliche Portion Selbstbewusstsein, innerhalb der OSSL fördert es den Zusammenhalt. Im summarischen Gesamtergebnis ist der Pokal an die FOSZ gegangen – aber das nächste Mal kommt bestimmt.

Die beiden Informationsabende für Eltern der künftigen Schülerinnen und Schüler zogen viele interessierte Besucher an. Bei einem Übertritt in die Oberstufe einer Tagessonderschule beschäftigen Eltern zahlreiche Fragen: Ist der Besuch einer Sonderschule ein Nachteil oder eine Chance? Wie wird mit den verschiedenen Herausforderungen umgegangen? Ist es möglich, einen Schnuppertag zu absolvieren? Offenheit ist angesagt,

die Arbeit nach aussen transparent zu machen und sich den interessierten und kritischen Fragen zu stellen. Schön ist, jeweils zu beobachten, wie sich der grösste Teil unserer Jugendlichen gerne beim Lernen über die Schulter blicken lässt und mithilfe, den Aussenstehenden einen kleinen Einblick in ihre Sonderschule zu geben.

### **EPI Spitalschule**

Die EPI Spitalschule hat im Aufsichtsbesuch des Volksschulamtes gute Noten und keine zwingenden Auflagen erhalten. Mit der Einführung des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes wird die Spitalschule Änderungen erfahren, die zu ihrem Vorteil sind. So muss beispielsweise kein Gesuch mehr an die Herkunftsgemeinden gestellt, sondern die Abrechnung kann direkt an das Volksschulamt geschickt werden. Künftig wird jede Gemeinde pro Einwohner einen Pauschalbeitrag an die im Kanton Zürich hospitalisierten Kinder bezahlen. Dies hat den Vorteil, dass einzelne Kinder nicht von der Schulpflege als Kostenfall behandelt werden.

### **Lehrplan 21 für beide Schulen**

Im vergangenen Kalenderjahr beschäftigten sich beide Schulen mit der Einführung des neuen Lehrplans, der ab Sommer 2019 obligatorisch sein wird. Es zeigte sich schnell, dass wir uns mit unseren Arbeiten bereits in der Philosophie des Lehrplans 21 befinden. Einzelne Ideen zur Umsetzung, gerade betreffend Stundenplan oder Zusammenarbeit zwischen Fächergruppen, sind bereits skizziert.

Die beiden Schulen sehen ihre übergeordnete Aufgabe darin, die Kinder stark zu machen und ihnen Freude am Lernen zu vermitteln. Stark individualisierende Lernformen, viel Eigenaktivität, eine angepasste Stoffmenge, Vertrauen und Ermutigung sind der Weg dazu. Nur die Konzentration auf die eigenen Voraussetzungen und Möglichkeiten führt Kinder und Jugendliche mit erschwerten Lernbedingungen zu einem guten Ziel.

Die **Oberstufenschule Lengg** ist eine Tagesschule für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler mit besonderen schulischen Bedürfnissen. Wir fördern Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und soziale Verantwortung, insbesondere die Achtung von Mensch und Natur. Mit unserem Angebot werden wir den individuellen Lernbedürfnissen unserer Schülerinnen und Schülern gerecht und bieten ihnen ein optimales schulisches Umfeld für ihre persönliche Entwicklung.

Die **EPI Spitalschule** ist ein Angebot für schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die sich für eine medizinische Abklärung in der EPI Klinik an der Klinik Lengg aufhalten. Heilpädagogisch ausgebildete Lehrkräfte unterrichten in Klassengrössen bis max. vier Kinder. Die Lerninhalte werden in Absprache mit der Herkunftsschule und unter Berücksichtigung des Gesundheitszustandes und des Leistungsvermögens des Kindes individuell festgelegt.





**Bild links:** Das Team der OSSL.  
**Bild unten:** Alles über Recycling  
am Umwelttag.



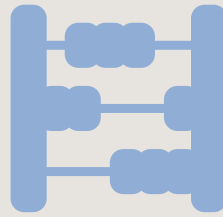
# EPI Spitalschule und OSSL in Zahlen

## Erfolgsrechnung EPI Spitalschule

(in CHF)	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	194 920	237 159
Betriebsertrag	194 920	237 159
Personalaufwand	-209 304	-190 298
Sachaufwand	-56 792	-73 083
Betriebsaufwand	-266 096	-263 381
Betriebsergebnis vor Betriebsbeiträgen	-71 176	-26 222
Beiträge der EPI Stiftung zur Nutzung der Immobilien	11 786	12 298
Beiträge der öffentlichen Hand an Betriebe	63 535	28 274
Betriebsergebnis nach Betriebsbeiträgen	4 145	14 350
Ausserordentliches Ergebnis	-4 145	-14 350
Jahresergebnis	0	0

## Erfolgsrechnung Oberstufenschule Lengg

(in CHF)	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1 574 450	1 512 000
Betriebsertrag	1 574 450	1 512 000
Personalaufwand	-1 386 206	-1 370 269
Sachaufwand	-501 978	-506 242
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1 434	-1 434
Abschreibungen auf immaterielle Werte	-1 353	-1 353
Betriebsaufwand	-1 890 971	-1 879 298
Betriebsergebnis vor Betriebsbeiträgen	-316 521	-367 298
Beiträge der EPI Stiftung zur Nutzung der Immobilien	189 585	178 218
Beiträge der öffentlichen Hand an Betriebe	126 936	189 080
Betriebsergebnis nach Betriebsbeiträgen	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	-3 359
Jahresergebnis	0	-3 359



### EPI Spitalschule

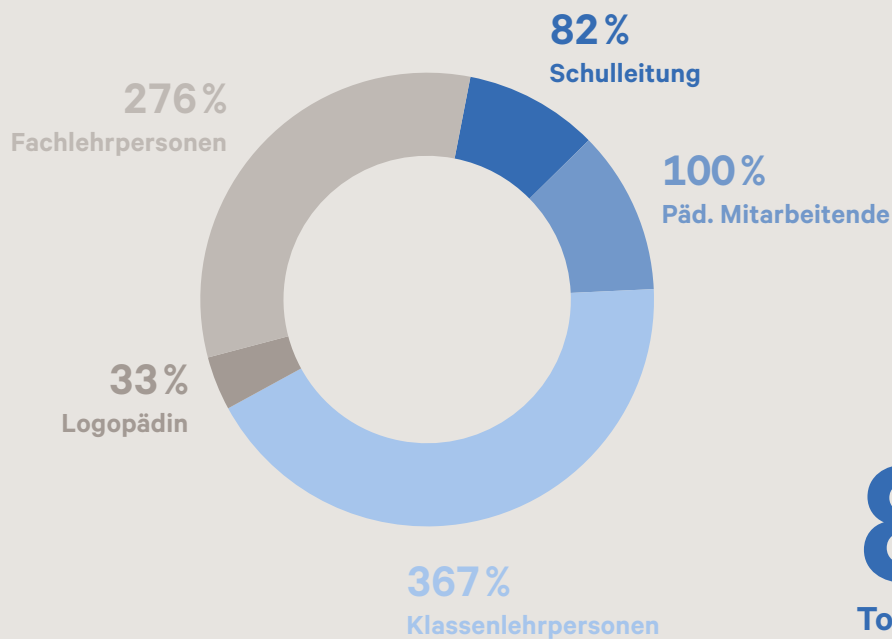
95 Schulungen von Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie während ihrem Spitalaufenthalt. Es wird vom 3-jährigen Kind bis zum 18-jährigen Jugendlichen unterrichtet.

### Oberstufenschule Lengg



31 Schülerinnen und Schüler (12 weiblich / 19 männlich)

### Oberstufenschule Lengg Mitarbeitende in Stellenprozenten



**858%**  
Total Stellenprocente





# Schenkung Dapples



«Für den Aufbau eines flexiblen, durchlässigen Angebots und die Kooperation mit Partnern im Sozialraum ist unsere zentrale Lage vorteilhaft.»

Richard Fischer, Heimleiter

Das Jugendheim Schenkung Dapples möchte sein bewährtes Angebot, bestehend aus verschiedenen sozialpädagogischen Wohnformen, dem Berufsvorbereitungsprogramm und diversen Ausbildungsmöglichkeiten in den internen Lehrwerkstätten und der Berufsfachschule, weiter entwickeln.

Im Jahr 2018 haben wir deshalb einen umfassenden Strategieprozess durchgeführt mit dem Ziel, möglichst bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln. Der Strategieprozess folgte dem klassischen Dreischritt: Bedarfsanalyse – Kreativphase – Konkretisierungsphase. In allen Phasen des Prozesses wurden Workshops mit der Steuergruppe, dem Fachbeirat und teilweise der gesamten Mitarbeiterschaft durchgeführt. Dabei gebührt dem Fachbeirat und unseren Mitarbeitenden ein grosses Lob und Dankeschön für das fleissige und sehr unterstützende Mitwirken.

Der Bedarfsanalyse haben wir besondere Aufmerksamkeit gewidmet: Dabei konnten wir einerseits auf bestehende Analysen zurückgreifen, andererseits haben wir noch mehrere Ergänzungen, wie beispielsweise Interviews mit Vertretern von Bund und Kanton, eine Umfeldanalyse und eine Online-Befragung bei den zuweisenden Stellen, erarbeitet.

Die verschiedenen Analysen wiesen einige deutliche Übereinstimmungen auf. Für Jugendliche mit komplexen Problemstellungen werden individuelle, flexible, massgeschneiderte Angebote mit hoher Tragfähigkeit erwartet. Des Weiteren besteht ein grosses Interesse an Teilangeboten und dem Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Leistungsanbietern und dem Herkunfts- und Regelsystem. Die sogenannten Zukunftsberufe, beispielsweise im Gesundheitsbereich, werden als weitere erwünschte Angebotsentwicklung bezeichnet.





**Bild links:** Ein Schreinerlehrling auf Montage hilft tatkräftig beim Einbau einer Küche. **Bild unten:** In der Ausbildung zum Maler werden auch anspruchsvolle Spritzarbeiten geübt.





### Motivierte Mitarbeitende sind für Weiterentwicklung wichtig

Für die strategische Ausrichtung bedeutet dies somit die Flexibilisierung des Angebots der Schenkung Dapples, den Ausbau des beruflichen Angebots in Richtung der «Zukunftsberufe», die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Regelsystemen und das Eingehen von Kooperationen mit anderen Institutionen zur Konstruktion eines umfassenden und bedarfsgerechten Gesamtangebots im Interesse der Jugendlichen. Für den Aufbau eines flexiblen, durchlässigen Angebots und die Kooperation mit Partnern im Sozialraum ist unsere zentrale Lage vorteilhaft. Mit diesen Erkenntnissen gerüstet nahmen Ende Jahr mehrere interne Projektgruppen ihre Arbeit auf.

Für diese Weiterentwicklungen sind motivierte Mitarbeitende unabdingbar. Deshalb schenken wir dem Einbezug, der Mitwirkung und der Entwicklung des Personals besonderes Augenmerk. Die Personalsituation war sehr stabil, nur drei von insgesamt fünfzig Mitarbeitenden verliessen im Laufe des Jahres die Schenkung Dapples. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 6%. Die Mitarbeiterin in der Lingerie und der Fachkundeführer der Mechanik konnten nahtlos ersetzt werden, bei der Mitarbeiterin im sozialpädagogischen Bereich mussten wir eine kurze Vakanz erdulden. So durften wir und unsere Jugendlichen 2018 also erneut von einer erfreulichen personellen Konstanz profitieren.

Diese spiegelte sich auch in den neun Jubiläen wider, die wir im Berichtsjahr feiern durften. Hervorzuheben sind dabei der Pädagogische Leiter Frank Weil und der Leiter der Mechanik, Sandro Lucchinetti, die wir anlässlich eines schönen Ausflugs zu ihren stolzen 25-Jahre-Jubiläen hochleben liessen.

Die Gesamtauslastung der Schenkung Dapples betrug etwas über 80%. Dabei war das Angebot der Tagesaufenthalter, die lediglich das Ausbildungsangebot nutzen, wie in den Vorjahren besonders nachgefragt und bei den vollbetreuten Wohnangeboten konnte ebenfalls eine leichte Steigerung verzeichnet werden.

Wir schliessen das Jahr mit einer ausgeglichenen Rechnung, da der Kanton Zürich im aktuellen Finanzierungsmodell das Restdefizit übernimmt. Das Budget konnte aber sehr gut eingehalten werden. Vor allem das erneute Hoch bei den ausserkantonalen Zuweisungen übertraf die Erwartungen.

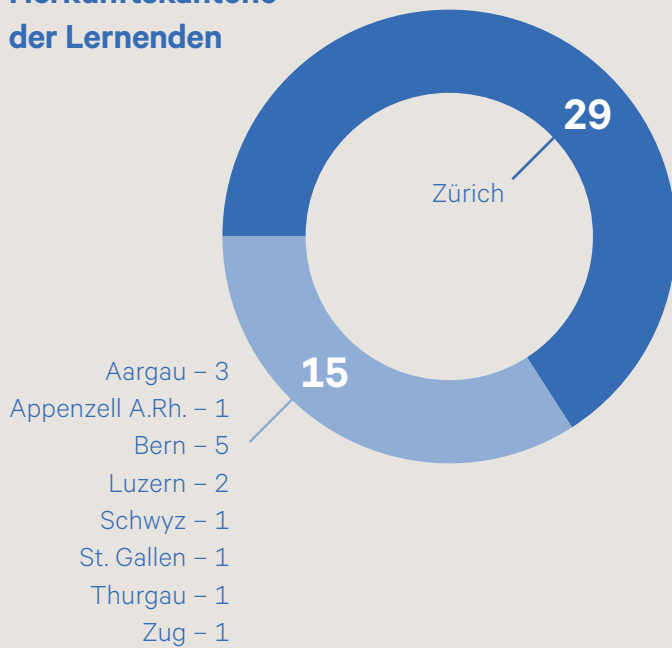
Die **Schenkung Dapples** ist ein offenes Jugendheim am Rande der Stadt Zürich. Seit der Gründung im Jahr 1923 betreut und fördert sie männliche Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren. Die Institution verfügt über verschiedene Wohnformen, eine Trainings- und Orientierungswerkstatt zur Berufsvorbereitung, drei Lehrwerkstätten und eine eigene Berufsschule. Die räumliche Nähe von Wohnbereich, Berufsschule und Ausbildungsbetrieb ist eine Besonderheit und Stärke der Schenkung Dapples.

# Die Schenkung Dapples in Zahlen

## Erfolgsrechnung

(in CHF)	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4 572 729	4 486 817
Betriebsertrag	4 572 729	4 486 817
Personalaufwand	-4 547 276	-4 366 725
Material-/Sachaufwand	-1 910 765	-1 944 378
Abschreibungen auf Sachanlagen	-48 439	-52 697
Betriebsaufwand	-6 506 480	-6 363 801
Betriebsergebnis vor Betriebsbeiträgen	-1 933 751	-1 876 983
Beiträge der EPI Stiftung zur Nutzung der Immobilien	600 539	600 539
Beiträge der öffentlichen Hand an Betriebe	1 333 212	1 276 444
Betriebsergebnis nach Betriebsbeiträgen	0	0
Liegenschaftenertrag	136 482	149 064
Liegenschaftenaufwand	-151 228	-160 082
Betriebsfremdes Ergebnis	-14 745	-11 018
Ausserordentlicher Ertrag	41 212	18 103
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	41 212	18 103
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	26 466	7 085
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-41 212	-18 103
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	0	0
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-41 212	-18 103
Jahresergebnis	-14 746	-11 018
Zuweisung an freie Fonds	0	0
Verwendung aus freien Fonds	14 745	11 018
Fondsergebnis freie Fonds	14 745	11 018
	0	0

### Herkunftskantone der Lernenden

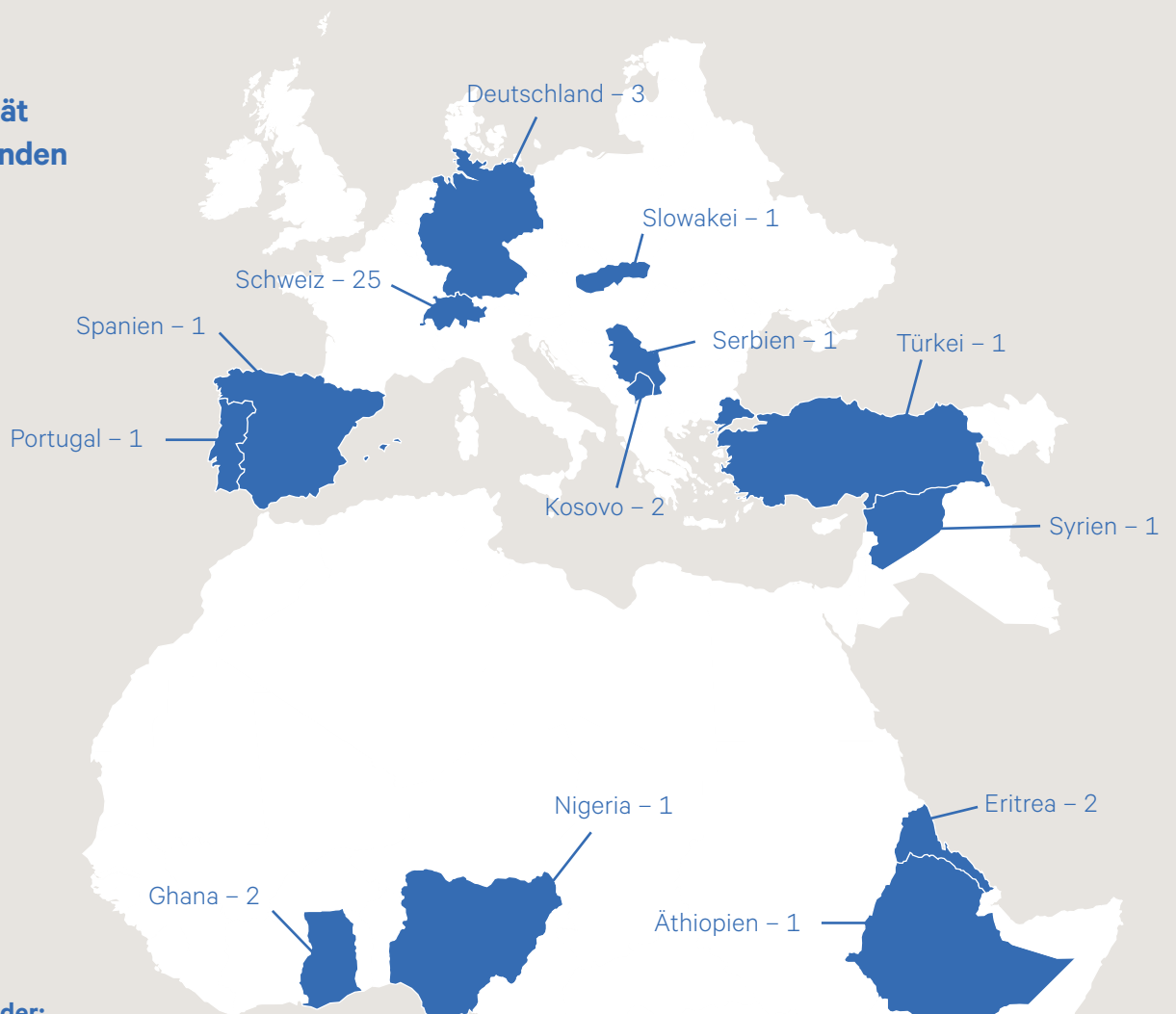


**44** Lernende

**21** Einweisungen strafrechtlich

**23** Einweisungen zivilrechtlich

### Nationalität der Lernenden



#### Weitere Länder:

- Afghanistan 1
- Brasilien 1



# Schweizerisches Epilepsie-Zentrum

Marco Beng  
CEO

Das Schweizerische Epilepsie-Zentrum (SEZ) ist eine national und international vernetzte Organisation, in der verschiedene Betriebe und Fachexperten zum Thema Epilepsie zusammenarbeiten. An schönster Lage auf Stadtzürcher und Zolliker Gemeindegebiet befinden sich unterschiedliche epilepsiebezogene Dienstleister: die Epileptologie und die Sozialberatung der Klinik Lengg, das EPI WohnWerk, die EPI Spitalschule, eine Forschungseinheit, alle unter dem Dach der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung. Sie arbeiten eng mit externen Partnern wie dem UniversitätsSpital Zürich (USZ), dem Kinderspital Zürich, der Schweizerischen Epilepsie-Liga und der Epi-Suisse zusammen.

## Schweizerische Epilepsie-Klinik der Klinik Lengg AG

Die EPI Klinik feierte 2018 das 70. Jubiläum ihrer EEG-Diagnostik. Auch in diesem Jahr wurden wieder über 68 000 Stunden EEG abgeleitet. Aktuelle wissenschaftliche Projekte in Kooperation mit der Neurologie und Neurochirurgie des UniversitätsSpitals Zürich und der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) zeigen zudem, dass das EEG an der EPI auch nach 70 Jahren noch an der Front der EEG-Forschung und -Diagnostik aktiv ist.

## Forschung im Bereich der Epilepsie

Im vergangenen Jahr erfolgte ein grösseres Update des Morphometrischen Analyseprogramms (MAP18), das an der EPI Klinik der Klinik Lengg entwickelt wurde und im Bereich der medizinischen Bildverarbeitung für die computergestützte Erkennung und Visualisierung von epileptogenen Pathologien eingesetzt wird. Im Zuge von Kooperationen befindet sich das Programm mittlerweile weltweit an über 50 Epilepsiezentren im Einsatz; im letzten Jahr kamen Kliniken in Bangkok, Buenos Aires, Hangzhou, Madrid, Mailand, Malaysia und New York hinzu.

## Epilepsiespezifische Sozialberatung

Erfreulicherweise konnten wir nach vier Jahren im Berichtsjahr erstmals wieder eine deutliche Steigerung der ambulanten Beratungsstunden verzeichnen. Durch strukturelle Verbesserungen und die direkte finanzielle Unterstützung der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung war es möglich, mehr Ressourcen für ambulante Beratungen zu schaffen.

## EPI WohnWerk

Die Mitarbeitenden von Bildung und Entwicklung des EPI WohnWerks veranstalteten unter Beteiligung von Fachpersonen der Schweizerischen Epilepsie-Klinik der Klinik Lengg wiederum den dreitägigen Grundkurs und den zweitägigen Aufbaukurs Epilepsie. Insbesondere der Aufbaukurs gibt den Teilnehmenden und Referierenden jeweils die Möglichkeit, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und für praxisorientierte Fragestellungen gemeinsam Lösungen zu finden. Zudem führte Bildung und Entwicklung in 30 Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens mehrstündige massgeschneiderte Epilepsie-Schulungen für rund 500 Personen durch.

## EPI Spitalschule

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Spitalschule einen Rückgang in der Auslastung. Die Quantität der Beschulungstage hängt direkt mit der Auslastung der Kinderklinik zusammen. Der Aufsichtsbesuch des Volksschulamtes vom Mai 2018 bestätigte die qualitativ hochstehende Arbeit der Schule. Das motivierte Team der Spitalschule fühlt sich dadurch bestärkt in seiner Arbeit.



Areal der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung mit Blick Richtung Zürich.





**Bild links:** Dr. med. Judith Kröll im Gespräch mit Betroffenen.

**Bild unten:** Schöne Aussicht auf den See aus einem Patientenzimmer.





# Klinik Lengg AG



«Mein herzlicher Dank geht an die Mitarbeitenden unserer Klinik, die sich wieder mit grossem Elan eingesetzt haben.»

Andreas Greulich, CEO

Die **Klinik Lengg AG** ist eine Klinik für Epileptologie und Neurorehabilitation, getragen von der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung und der Stiftung Zürcher RehaZentren. Sie vereinigt sämtliche Leistungen der Schweizerischen Epilepsie-Klinik und des Zürcher RehaZentrums Lengg für Neurorehabilitation. Das zentrumsnahe Angebot an ambulanten und stationären Dienstleistungen macht die Klinik Lengg zu einem Kompetenzzentrum für Neurologie.

## Gut unterwegs zur neuen Strategie

Unser Hauptziel, die Wirtschaftlichkeit der Klinik Lengg deutlich zu verbessern, haben wir erreicht, ja übertroffen – der Abschluss des Geschäftsjahres 2018 zeigt ein sehr erfreuliches Ergebnis. Dennoch bedarf es einer klaren strategischen Ausrichtung, damit unsere Klinik auch langfristig gerüstet ist.

## Strategieentwicklung

Im Auftrag des Verwaltungsrats haben wir im Januar 2018 einen Strategieprozess in die Wege geleitet. Die Grundlage für die zu definierenden Inhalte bildeten diverse Analysen, die uns einen Blick auf die Leistungsbereiche im Patientenprozess und auf das relevante Umfeld der Klinik ermöglichten.

Ein Erfolgsfaktor war, die vielfältigen Erfahrungen der Mitarbeitenden in den Prozess einfliessen zu lassen. Dies haben wir unter anderem mit einem Strategieentwicklungsworkshop erreicht, an dem rund ein Drittel des Personals teilgenommen hat. Viele Rückmeldungen bestätigten die gemachte Vorarbeit – aber auch einige neue Aspekte konnten hierdurch aufgenommen werden.

## Die acht Aspekte unserer Strategie

Als Ergebnis aller Aspekte des Strategieprozesses kristallisierten sich die zentralen Handlungsfelder heraus. Für diese wurden acht strategische Stossrichtungen definiert und vom Verwaltungsrat genehmigt: Wachstum, Kooperationen, Standort, Qualität, Finanzen, Forschung, Digitalisierung, Marketing

## Fazit 2018 und Ausblick 2019

In den nächsten Monaten werden wir Schritt für Schritt die konkreten strategischen Ziele mit den dazugehörigen Massnahmen definieren und umsetzen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Verbesserung unseres IT-Werkzeuges.

# Klinik Lengg AG

## in Zahlen

### Erfolgsrechnung

(in CHF)	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	36 973 698	36 750 429
Beiträge der EPI Stiftung an Forschung und Sozialberatung	310 000	330 000
Andere betriebliche Erträge	1 460 163	1 316 108
Betriebsertrag	38 743 861	38 396 537
Personalaufwand	-24 373 676	-25 725 953
Materialaufwand	-1 348 401	-1 447 823
Andere betriebliche Aufwendungen	-10 661 532	-10 940 783
Personal- und Sachaufwand	-36 383 609	-38 114 558
EBITDA	2 360 252	281 979
Abschreibungen auf Sachanlagen	-414 189	-421 217
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-129 568	-237 509
Operatives Ergebnis (EBIT)	1 816 495	-376 747
Finanzergebnis	-119 445	-125 015
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	14 237	15 623
Ordentliches Ergebnis	1 711 287	-486 139
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Ergebnis vor Veränderungen Freie Fonds	1 711 287	-486 139
Fondsergebnis Freie Fonds	-915	-11 099
Jahresgewinn	1 710 372	-497 238

# 283

Mitarbeitende

80 % Frauen

20 % Männer

## EPI Klinik

stationäre Patienten: 878

Pflegetage: 6'292

Ø Aufenthaltsdauer: 7,2 Tage

ambulante Patienten: 3'990

## Zürcher RehaZentrum Lengg

stationäre Patienten: 477

Pflegetage: 15'642

Ø Aufenthaltsdauer: 32,8 Tage

ambulante Patienten: 720

### Intensiv-Monitoring

# 430

Patienten



# 101

Kinder  
22 Kinder unter 6 Jahren und  
79 Kinder zwischen 6 und 16 Jahren

# 329

Erwachsene



# 39'267

Stunden

Gesamtableitzeit

Intensiv-Monitoring



# Schweizerische Epilepsie-Stiftung

## Kurzinformation

Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung ist aus christlicher Verantwortung zur Hilfe gegenüber bedürftigen Menschen verpflichtet. Die EPI Stiftung wurde 1886 gegründet. Sie ist Trägerschaft mehrerer Betriebe. Dazu gehören das EPI WohnWerk, die EPI Zentralen Dienste, die EPI Spitalschule, die Oberstufenschule Lengg und die Schenkung Dapples. Die Klinik Lengg ist eine Klinik für Epileptologie und Neurorehabilitation, getragen von der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung und der Stiftung Zürcher RehaZentren. Die Betriebe der EPI Stiftung erfüllen öffentliche Leistungsaufträge. Als private, gemeinnützige Einrichtung setzt sich die EPI Stiftung nach wirtschaftlichen Grundsätzen für soziale Zwecke ein.

## Stiftungsrat

Felix Grether (Präsident)  
 Hans Meier (Vizepräsident)  
 Pfr. Dr. Andrea Marco Bianca  
 Claudia Brenn Tremblau  
 Prof. Dr. Urs Brügger  
 Ruedi Haltiner  
 Patrik Killer  
 Dr. René Kühne  
 Andreas Münch  
 Matthias Reinhart  
 Dr. Juerg Syz  
 Prof. Dr. Gregor Zünd  
 Marco Beng, CEO (beratend)

## Stiftungsausschuss

Felix Grether (Präsident)  
 Ruedi Haltiner  
 Dr. René Kühne  
 Hans Meier  
 Marco Beng, CEO (beratend)

## Finanzausschuss

Matthias Reinhart (Präsident)  
 Felix Grether  
 Prof. Dr. Gregor Zünd  
 Marco Beng, CEO (beratend)  
 Fabian Carobbio, CFO (beratend)

## Immobilienausschuss

Dr. Juerg Syz, Präsident  
 Felix Grether  
 Andreas Münch  
 Marco Beng, CEO (beratend)  
 Martin Bieri (beratend, bis Mai 2018)  
 Heinz Vögeli, Geschäftsführer (beratend)

## Geschäftsleitung EPI Stiftung

Marco Beng, CEO – Vorsitz  
 Martin Bieri, Fundraising – Mitglied (bis Juni 2018)  
 Fabian Carobbio, CFO – Mitglied  
 Richard Fischer, Schenkung Dapples – Mitglied  
 Rudi Grasern, Hotellerie und Infrastruktur – Mitglied  
 Erich Oberholzer, EPI WohnWerk – Mitglied  
 Patricia Raemy, Human Resources – Mitglied  
 Priska von Arx, Schulen – Mitglied  
 Andreas Greulich, CEO Klinik Lengg AG – Beisitz

stiftung@swissepi.ch  
 www.swissepi.ch

# EPI WohnWerk und EPI Zentrale Dienste

## Kurzinformation EPI WohnWerk

Das EPI WohnWerk erfüllt einen Leistungsauftrag der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich (Kantonales Sozialamt). Es verfügt über 202 Wohnplätze, 110 Plätze in den Tagesstätten und 90 Plätze in den Werkstätten. Aufgenommen werden Menschen mit einer Behinderung, meistens in Kombination mit einer Epilepsie, aus der ganzen Schweiz.

## Fachbeirat EPI WohnWerk

Özlem Bächli Basaran  
Marco Beng  
Marcel Fluri  
Susanne Niedermann Wenger  
Erich Oberholzer  
Beatrice Rohrer

## Leitungsteam EPI WohnWerk

Erich Oberholzer, Direktor  
Markus Bai, Leiter Wohnhaus Lengg  
Angelica Huber, Leiterin Wohnhaus Niederfelben  
Anke Just-Kroll, Leiterin Wohnhaus auf der Rütli  
Andrea Stallmann, Leiterin Tagesstätten  
Martin Wagner, Leiter Werkstätten (bis Juli 2018)  
Thomas Weber, Leiter Werkstätten (ab Februar 2019)  
Jörg Wehr, Leiter Bildung und Entwicklung, stv. Direktor

info@epi-wohnwerk.ch  
www.epi-wohnwerk.ch

## Kurzinformation EPI Zentrale Dienste

In den EPI Zentralen Diensten sind verschiedene interne Dienstleistungen für alle Betriebe in unterschiedlichen Bereichen zusammengefasst: Finanzen, Human Resources, Apotheke, Hotellerie und Infrastruktur mit Informatik, Facility Management und Landschaftspflege, Küche, Restaurant, Seminar, Reinigung, Reception, Etagenservice und Wäscheversorgung. Die EPI Zentralen Dienste sind direkt dem CEO unterstellt und werden von folgenden Bereichsleitern geführt:

Fabian Carobbio, CFO und Mitglied der GL  
Rudi Grasern, Leiter Hotellerie und Infrastruktur und Mitglied der GL  
Patricia Raemy, Leiterin HR und Mitglied der GL  
Ilka Wilharm, Leiterin Apotheke

# Schulen und Schenkung Dapples

## Kurzinformation EPI Spitalschule

Schulung sowie schulische Abklärung von Kindern und Jugendlichen, die stationär in der Epilepsie-Klinik für Kinder und Jugendliche behandelt werden.

Einhalten der Schulpflicht während des Spitalaufenthaltes. Stark individualisierte Schulformen, die auf die besonderen Bedürfnisse Rücksicht nehmen.

spitalschule@swissepi.ch  
www.swissepi.ch

## Kurzinformation Oberstufenschule Lengg

Tagesschule für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler mit besonderen schulischen Bedürfnissen. Das Angebot umfasst drei Jahrgangsklassen für die obligatorische Oberstufenschulzeit sowie die OSS Lengg 15plus als sonderschulisches Aufbaujahr. Der Unterricht orientiert sich soweit wie möglich am Stoffprogramm der Regelschule, wird aber sehr individuell gestaltet.

info@ossl.ch  
www.ossl.ch

## Fachbeirat Schulen

Marco Beng  
Peter Kägi  
Dr. Judith Kröll  
Hans Meier  
Marijana Minger  
Priska von Arx

## Kurzinformation Schenkung Dapples

Die Schenkung Dapples ist ein offenes Erziehungsheim für dissoziale Jugendliche im Alter zwischen 16 und 22 Jahren. Diese Jugendlichen werden von strafrechtlichen und zivilrechtlichen Behörden eingewiesen. Es stehen drei Lehrwerkstätten (Mechanik, Schreinerei, Malerwerkstatt), eine Trainings- und Orientierungswerkstatt, eine interne Berufsschule sowie sozialpädagogische Wohnformen zur Verfügung.

dapples@dapples.ch  
www.dapples.ch

## Fachbeirat Schenkung Dapples

Marco Beng  
Richard Fischer  
Stefan Forster  
Patrik Killer  
Karin Maeder  
Oliver Riesselmann  
Hans Ulrich Zellweger  
Dr. Raphaela Zürcher Kramer

# Klinik Lengg und Schweizerisches Epilepsie-Zentrum

## Kurzinformation Klinik Lengg AG

Die Klinik Lengg ist eine Klinik für Epileptologie und Neurorehabilitation, getragen von der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung und der Stiftung Zürcher Reha-Zentren. Die Klinik erfüllt Leistungsaufträge der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Die Epileptologie an der Klinik Lengg ist Teil des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums.

info@kliniklengg.ch  
www.kliniklengg.ch

## Verwaltungsrat

Andreas Mühleemann, Präsident  
Felix Grether, Vizepräsident  
Marco Beng  
Christian Bretscher  
Prof. Dr. Urs Brügger  
Dr. Patrick Eberle  
Hans Meier  
Prof. Dr. Michael Weller

## Geschäftsleitung

Andreas Greulich, CEO  
Barbara Moll, CNO und stv. CEO  
Prof. Dr. Dr. med. Thomas Grunwald, Medizinischer Direktor Epileptologie  
Georg Greitemann, Leiter Medizinische Therapien (bis Oktober 2018)  
Ludwig Schmid, Leiter Medizinische Therapien (ab November 2018)  
Dr. med. Christian Sturzenegger,  
Med. Direktor Neurorehabilitation (bis März 2019)  
Dr. med. Bartosz Bujan, Medizinischer Direktor Neurorehabilitation (ab April 2019)

## Kurzinformation Schweizerisches Epilepsie-Zentrum

Das Schweizerische Epilepsie-Zentrum (SEZ) ist eine national und international vernetzte Organisation, in der verschiedene Betriebe und Fachleute zum Thema Epilepsie zusammenarbeiten. Unterschiedliche epilepsiebezogene Dienstleister wie die Epileptologie, die Epilepsieforschung und die Sozialberatung der Klinik Lengg AG, das EPI WohnWerk und die EPI Spitalschule sind unter dem Dach der SEZ vereint. Sie arbeiten eng mit externen Partnern wie dem UniversitätsSpital Zürich, dem Kinderspital Zürich, der Schweizerischen Epilepsie-Liga und der Epi-Suisse zusammen.

stiftung@swissepi.ch  
www.swissepi.ch

## Netzwerk:

### Epileptologie

Prof. Dr. Dr. med. Thomas Grunwald, Medizinischer Direktor Epileptologie  
Dr. med. Judith Kröll, Leiterin Klinik für Kinder und Jugendliche

### Forschung im Bereich der Epileptologie

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Huppertz, Leitender Arzt

### Epilepsiespezifische Sozialberatung

Marius Viselka, Leiter Sozialberatung

### EPI WohnWerk

Erich Oberholzer, Direktor EPI WohnWerk

### EPI Spitalschule

Priska von Arx, Schulleiterin EPI Spitalschule/OSSL

### EPI Stiftung

Marco Beng, CEO



# So finden Sie die EPI



mit dem Tram 11 oder Bus 31 ab Hauptbahnhof oder Tram 11 ab Bahnhof Stadelhofen bis Hegibach-Platz, umsteigen auf Bus 77 bis Haltestelle EPI-Klinik; für Schenkung Dapples Haltestelle Flühgasse

mit den S-Bahnen S6 oder S16 bis Bahnhof Tiefenbrunnen, von dort aus die Wegweiser beachten (ca. 10 Minuten Fussweg, steil)

mit dem Auto ab Bellevue-Platz Richtung Forch-Rüti bis Balgrist, von dort aus die Wegweiser beachten

Benutzen Sie nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel, es stehen nur wenige öffentliche Parkplätze gegen Gebühr zur Verfügung.

## Impressum

Herausgeberin: Schweizerische Epilepsie-Stiftung, [www.swissepi.ch](http://www.swissepi.ch)

Verantwortlich: Sabrina Good, Marketing und Kommunikation, Stiftungsdirektion

Fotos: Monika Berg, pädagogische Mitarbeiterin Schulen  
Markus Bühler, Fotograf, Zürich  
Valeriano Di Domenico, Fotograf, Zürich  
Sabrina Good, Marketing und Kommunikation, Stiftungsdirektion  
Moritz Hager, Fotograf, Zürich  
Zoe Tempest, Fotografin, Zürich

Icons: Gregor Cresnar@Flaticon (Telefon)  
Freepik (Solar, Milch, Reinigungsmaschine, Bügeleisen, Socken, Schüler, Abacus)  
Pixel perfect (Mann/Frau)

Gestaltung / Druck: Fröhlich Info AG, Zollikon, Papier aus einer FSC-zertifizierten Schweizer Papierfabrik



Schweizerische Epilepsie-Stiftung  
Bleulerstrasse 60  
8008 Zürich

+41 44 387 61 11  
info@swissepi.ch  
www.swissepi.ch